

könnte. Das ist das Problem. Deshalb schlage ich vor, die Statutenkommission übergibt ihren Entwurf der Präambel der Programmkommission. Das ist ganz wichtig, weil die Präambel eines Statuts ja der konzentrierteste Ausdruck des Programms der Partei ist. *(Beifall)*

Das ist mein Antrag. Ich suche, wenn ihr wollt, 35 noch in der nächsten viertel Stunde.

Wolfgang Berghofer: Bernd, ich habe bloß Sorge, daß wir dich nicht alle exakt verstanden haben. *(Widerspruch)*

Also gut, es haben dich alle verstanden. – Wer spricht für den Antrag? – Bleib einmal am Mikrofon stehen, du mußt dann noch einmal sagen, was er bedeutet an praktischem Handeln! – Spricht noch jemand dafür?

Thomas Henke: Eine Stimme dafür! Ich denke, daß es ein sinnvoller Vorschlag ist, wenn sich die Genossen, die an so wichtigen Dingen arbeiten, zusammenschließen. Wenn wir auch in unserem Programmentwurf schon davon sprechen, einen Konsens finden zu müssen, dann müssen wir den in unserer Arbeit erst recht finden! *(Beifall)*

Wolfgang Pohl: Da wir beide in der Statutenkommission sind – das ist ja die Position, über die wir gemeinsam auch gestritten haben – bin ich sehr dafür, daß wir das vorgelegte Statut bis zum nächsten Parteitag in Kraft setzen und daß wir als Statutenkommission beauftragt werden, gemeinsam mit der Programmkommission diesen Teil gründlich auszudiskutieren. *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Laßt mich einen Satz dazwischenschieben. Wir können heute nicht auseinandergehen ohne ein Statut. *(Beifall)*

Das wäre das Ende unserer Handlungsfähigkeit. Insofern müssen wir jetzt möglicherweise auch Kompromisse suchen, zumindest bis zum ordentlichen Parteitag. – Mikro 7!

N. N.: Ich stelle nicht den Antrag, aber gebe den Hinweis an die Statutenkommission, sich auch mit der Frage zu beschäftigen, wie das mit der Beitragszahlung für Überstunden, Jahresendprämien bzw. andere Dinge ist. *(Protest)*

Das finde ich in diesem Statut nicht. Ich bin bei der Eisenbahn, und bei uns müssen sehr viele Überstunden geleistet werden. Ich bitte dazu um eine ordentliche Aussage.

N. N.: Genossen! Wir haben einen außerordentlichen Parteitag einberufen, weil wir außerordentliche Zustände hatten, und wir haben außerordentliche Durchführungsmaßnahmen und haben auch jetzt die Notwendigkeit, außerordentlich unkompliziert fertig zu werden, mit Ergebnissen. *(Beifall)*

Ich habe beim Lesen der Dokumente auch noch vieles gefunden, und viele meiner Genossen haben sicher noch vieles gefunden, worüber zu sprechen wäre. Ich befürworte ganz konkret den Antrag, daß wir diesen Entwurf als Statut annehmen mit der Zielfunktion, bis zum ordentlichen Parteitag alles einzuarbeiten, um dann ein abschließendes Statut zu haben. *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Ich glaube, Genossen, das ist abstimmungsreif. – Zur Geschäftsordnung? Ein Antrag – einer dafür, einer dagegen.